

Statements der Jurymitglieder



Peter Köstel
Marketingleiter, Prokurist
D.F. Liedelt Velta

Internet ist Chefsache. In 5 bis 10 Jahren können viele von Internet-Erfahrungen in der SHK-Landschaft berichten. Jedoch nur dann, wenn sich jeder einzelne frühzeitig mit

dem zukunftssträchtigen Medium befaßt und an der eigenen Pionierleistung arbeitet. Finanzielle und erhebliche zeitliche Investitionen sind dazu notwendig. Aber auch das notwendige Hintergrundwissen und die Motivation. Gemeinsam mit dem Genter Verlag Stuttgart will Velta das Fachhandwerk hierbei unterstützen. Und wie die unerwartet hohe Zahl der Bewerber belegt, war der 1. SHK-Internet-Osc@r ein richtiger Schritt in diese Richtung. Viele Unternehmen haben gezeigt, daß sie sich intensiv mit dem Markt der Zukunft beschäftigen. Auch für die restlichen gilt, daß der Mut zum Erfolg das konservative Denken deutscher Unternehmen verändern muß. Deshalb: Nutzen Sie das Internet auch für Ihren betrieblichen Erfolg. Jetzt.



Bruno Schlieffe
LIM FVSHK Sachsen
VZSHK-Vorstandsmitglied

Unsere Handwerker sind im Internet viel aktiver als ich mir bis zum Tag der Jurysitzung vorstellen konnte. Mit dem Ergebnis von mehr als 400 Einsendungen können alle Beteiligten mehr als zufrieden sein. Das macht vor allen Dingen Mut, an dieser Stelle weiterzumachen. Wichtig erscheint mir, daß die guten Ergebnisse gebührend publiziert werden, um weitere Handwerker aus ihrem „Internet-Dornröschenschlaf“ zu wecken. Mir hat die Arbeit als Jurymitglied sehr viel Spaß gemacht und ich habe in den beiden Tagen der Bewertung auch für die eigene Internet-Präsenz sehr viel lernen können. Bleibt zu hoffen, daß aufgrund der Aktion weitere SHK-Handwerksbetriebe einen Auftritt im Internet wagen. Internet ist nicht das allein seligmachende – aber ohne geht es auch nicht mehr.

Eckhard Zemmrich
Marketingleiter i.R.
Friatec



Das Internet kann für ein Unternehmen mehr bieten als reine Imagepflege. Es ist ein Medium, das beim Endverbraucher einen immer höheren Stellenwert für die schnelle Information erhält. Deshalb ist es wichtig, dem Nutzer einen einfachen und schnellen Zugang zur gewünschten Information zu verschaffen. Das verlangt eine klare und bedienerfreundliche Gestaltung der Homepage. Gerade für die SHK-Branche ist es notwendig, dem Verbraucher übersichtliche Leistungspakete und Produktdarstellungen anzubieten. Von großer Bedeutung ist aber auch der einfache und klare Aufbau der sogenannten Antwortseiten. Nur so kann schnell ein Dialog aufgebaut werden. Um Erfolg im Internet zu haben, ist eine umgehende Reaktion auf die Anfragen zwingend notwendig. Das Internet ist eben ein Medium, das eigenen Gesetzen unterliegt.

Konrad Werning
Geschäftsführer
Arge Neue Medien



Gemessen an der allgemeinen Entwicklung des Internets – so hieß es zumindest während der SHKG Berlin anlässlich des Sanitär-Hearings der Arbeitsgemeinschaft Sanitärarmaturenindustrie – ist die Anzahl der Handwerksbetriebe, die das Internet zur Unterstützung ihrer Leistungsangebote einsetzen, derzeit noch sehr gering. Da wirken die rund 400 Handwerker-Homepages, die zum Wettstreit um den 1. SHK-Internet-Osc@r angetreten sind, als echte Lichtblicke. Durch eine fundierte Nutzwertanalyse hat die Jury, so denke ich, die drei besten Homepages gefunden. Allerdings mußte ich feststellen, daß uns die Auswahl nicht leicht gemacht wurde und noch viele weitere Handwerker-Homepages einen Preis verdient hätten. Ich bewerte den 1. SHK-Internet-Osc@r als vollen Erfolg und wünsche mir eine Fortführung dieser Aktivität.



Reiner Pfliegensdörfer
Marketingleiter
Danfoss

Über 400 Bewerbungen ist eine erstaunlich hohe Zahl. Verdeutlicht sie doch das breite Interesse am Thema Internet. Noch erstaunlicher war die Qualität der Beiträge. Was uns in der Jury die Arbeit nicht gerade leicht gemacht hat. Man sagt, die Branche sei konservativ. Für mich läßt das Ergebnis jedoch einen anderen Schluß zu: Die Branche hat die wachsende Bedeutung dieses neuen Mediums sowie die damit verbundenen Chancen erkannt und ist bereit, neue Wege zu gehen. Die Kreativität und Flexibilität, die sie dabei an den Tag legt, ist enorm und läßt für die Zukunft noch einiges erwarten.

weiter auf Seite 46

Marianne Schnaitmann
Stv. Leiterin Marketing Service
Hansa



Wenn man Marktforschern Glauben schenken darf, so wird Deutschland spätestens im Jahre 2004 der größte E-Commerce Markt in Westeuropa sein, mit einem Umsatz von ca. 406 Milliarden Markt. Bedenkt man weiter, daß wir heute 12 Millionen Nutzer des World-Wide-Web in Deutschland haben, d. h. jeder achte Bundesbürger, so sind das Fakten, die man nicht außer acht lassen kann. Die Frage, gehen wir mit unserem Unternehmen ins Netz oder nicht, muß heute lauten: Wann gehen wir ins Netz? Die hohe Beteiligung am 1. SHK-Internet-Osc@r zeigt, daß viele Handwerksbetriebe bereits die Zeichen der Zeit erkannt haben und ihr Unternehmen im Netz präsentieren. Von der einfachen Selbstdarstellung bis hin zur guten kundenorientierten Dienstleistung, all das war unter den Einsendern zu sehen. Meiner Ansicht nach werden die Unternehmen im Internet gewinnen, die ihren Kunden und deren Problemen eine einfache Lösung anbieten. Neben dieser Kundenorientierung ist die durchgängig klare Darstellung der Internet-Seiten für mich ein weiterer wichtiger Faktor. Kriterien wie diese flossen mit in die Beurteilung der einzelnen Internet-Auftritte ein. Das Ergebnis ist überzeugend. Ein großes Lob an unsere Marktpartner, die mit guten Internet-Auftritten aufwarten.



Bernd Schulz
Leiter Marketing Division
Gebäudetechnik und Zentrale
Werbung
Friatec

Für mich war die Teilnahme an der Jury des SHK-Internet-Osc@rs sehr lehrreich. Habe ich doch erfahren, daß das Handwerk in der Breite schon sehr viel weiter ist, als ich das bisher vermutet hatte. Grundsätzlich gab es für mich keine schlechte Internet-Präsentation. Ob „selbstgestrickt“ oder mit Hilfe externer Agenturen erstellt, alle hatten die Kundenansprache im Fokus. Es gab viele Lösungsansätze und viele technische Hilfen, die einem Kunden den Besuch im Internet versüßen können. Die Richtung haben alle erkannt. Der richtige Weg – sofern es denn nur einen gibt – wird aber noch gesucht. Für mich stelle ich fest: Es ist wichtig, ein Grundkonzept für die Präsentation des Handwerksbetriebes zu erkennen. Die Vermittlung der eigenen Leistungsvorteile, die Ehrlichkeit des Internetauftritts, die Übereinstimmung der Webpräsentation mit dem Unternehmen sowie die Identifikation von Führungskräften und Mitarbeitern mit der Homepage, stehen dabei im Vordergrund. Also nichts neues im Internet – es ist wie im richtigen Leben.

Peter Fröhlich
Geschäftsführer
Duscholux



Wenn der Fachhandwerker seine Rolle als Einzelhändler auch in Zukunft aktiv wahrnehmen und sein Unternehmen beim Endkunden als erste Adresse in Sachen Bad profilieren will, werden eigene Homepage und zeitgemäßer Internet-Auftritt zu einer ganz wichtigen Voraussetzung. Insofern ist die Internet-Osc@r-Initiative eine gelungene Marketingplattform, die auch in den kommenden Monaten weitere Handwerksbetriebe für das Thema sensibilisieren wird. Meinen Glückwunsch an die Gewinner, die sich ebenso sympathisch wie professionell im Internet präsentieren. Besonders eindrucksvoll ist die Teilnehmerzahl von rund 400 Betrieben. Sie zeigt, daß das Thema mehr als eine Modeerscheinung ist und von zahlreichen Fachhandwerksbetrieben aktiv angegangen wird. Die Auswahl war auch für die Jury eine echte Herausforderung: Klarer Auftritt, persönliche Note, das Marketing zum Anfassen und der direkte Draht zum Kunden wurden von vielen Handwerksunternehmen perfekt beherrscht. Ich hoffe, die Resonanz macht weiteren Handwerksbetrieben Mut und Lust aufs Internet.



Hermann Wittenzellner
Leiter Kommunikation
Kermi

Dem SHK-Fachhandwerk wird so manches nachgesagt. Aber eines ist gewiß: Beim neuen Medium Internet zeigten die beteiligten Fachhandwerker, daß sie einen Riecher für Sachen haben, die ihnen nützlich sind. Das Internet gehört zweifelsohne dazu. Und zwar heute – nicht erst morgen. Der 1. SHK-Internet-Osc@r kam da wie gerufen. Wie wichtig dem Handwerk dieses Thema für die Zukunft ist, zeigte die überraschende Anzahl der Wettbewerbsteilnehmer, die ihre Webauftritte anmeldeten. Der Trend ist also klar erkannt. Jetzt kommt's nur darauf an, was der einzelne daraus macht. Der überwiegende Teil der Fachhandwerker nutzt seinen Internet-Auftritt noch zur Information. Einige integrierten bereits einen Online-Shop. Zwar meist noch im kleinen Stil, aber immerhin. In der Gestaltung der Seiten, ebenso bei den Inhalten und der Navigation, gibt sich von gut bis böse alles ein Stelldichein. Wie im richtigen Leben. Und das macht manche Homepage so liebenswert, auch wenn Sie nicht perfekt ist. Aber Sie hat was echtes, Eigenständigkeit halt. Jedenfalls wirken diese Seiten sympathisch.

Manfred Hiltmann
Werbeleiter, Prokurist
Viessmann



Die große Resonanz hat doch sehr überrascht. Gratulation an das SHK-Handwerk für die intensive Beschäftigung mit dem neuen Medium. Unsere bisherigen Beobachtungen der Internet-Aktivitäten der SHK-Branche haben sich bei diesem Wettbewerb bestätigt. Schwächen zeigten sich bei etwa einem Drittel der Teilnehmer. Insbesondere in den Punkten Gestaltung, Bedienung, Aktualität, Informationsgehalt sowie in der Strukturierung. Die Mehrheit der eingereichten Seiten erfüllte aber die Kriterien bereits befriedigend und sehr viele mit gut bis sehr gut. Unseres Erachtens ein gutes Ergebnis – bedenkt man, mit welcher Geschwindigkeit sich das World-Wide-Web entwickelt. Daß mittlerweile das Internet vom SHK-Handwerk so stark genutzt wird, belegt neben dem gewachsenen Interesse an neuen Medien auch die gesteigerten Aktivitäten im Marketingbereich. Denn das Internet ermöglicht auch eine größere Kundennähe sowie eine bessere und schnellere Erfassung der Kundenwünsche. Dadurch kann aktiver beraten und verkauft werden. Der 1. SHK-Internet-Osc@r mit den nun folgenden Auszeichnungen, Berichten und Diskussionen wird sicherlich dazu beitragen, das Internet-Engagement weiter zu steigern und die Inhalte zu optimieren.



Frank Gedwien
Marketingleiter
Kaldewei

Die Beteiligung an der Verleihung des SHK-Internet-Osc@rs war interessant und richtungsweisend zugleich. Besonders fasziniert hat mich, mit welchem hohem persönlichen Einsatz und mit

welcher gelungenen Mischung aus Individualität und Fachkompetenz sehr viele Auftritte gestaltet sind. Dementsprechend war es keine ganz leichte Aufgabe, unter der Vielzahl der Bewerbungen den Sieger zu ermitteln. Natürlich verbinden die Jurymitglieder mit ihrem Engagement auch die Hoffnung, einen Beitrag zur weiteren konsequenten Entwicklung des Themas Internet beim Handwerk geleistet zu haben. Denn das Internet sowie der Gesamtkomplex Neue Medien wird auch und gerade für das Handwerk zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, daß das Handwerk seine Chancen im Netz der Netze zunehmend nutzt. Aus meiner Sicht war die SHK-Osc@r-Premiere ein gutes Beispiel für Marktpartnerschaft und Innovation. Eine Fortschreibung der Initiative würde ich sehr begrüßen.